

Prof. Dr. Alfred Toth

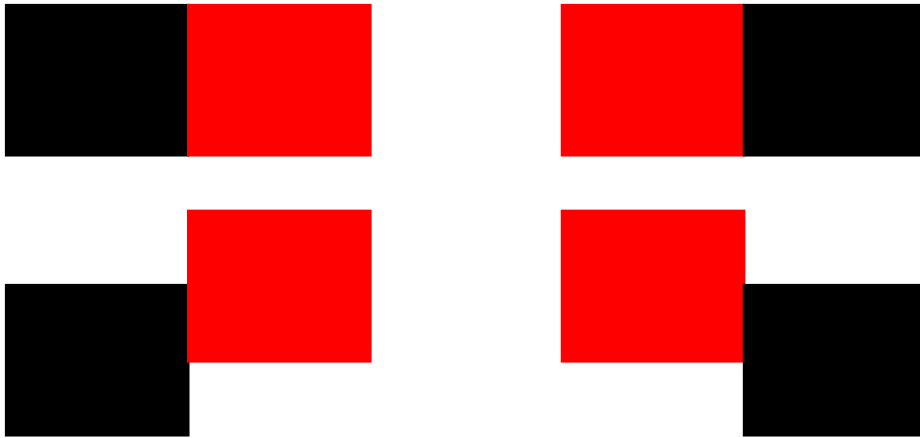
Ontische Junktionen

1. Als weitere invariante ontische Relation (vgl. Toth 2016, 2017) wird hier die Junktionsrelation

$J = (\text{Adjunktion}, \text{Subjunktion}, \text{Transjunktion})$,

abgekürzt $J = (\text{Adjn}, \text{Subjn}, \text{Transjn})$, eingeführt. Sie tritt in folgenden ontotopologischen Strukturen auf.

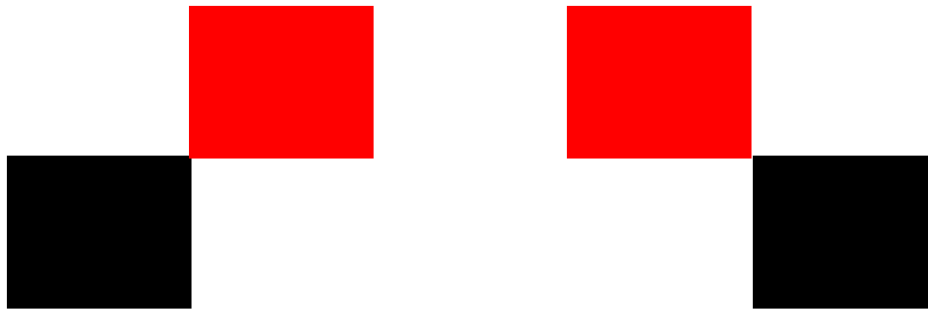
1.1. Adjunktion



1.2. Subjunktion



1.3. Transjunktion



2. Adjunktiv fungieren also sowohl ortsfunktionale Adjazenz als auch Subjazenzen. Subjunktiv fungieren weder Adjazenz noch Subjazenzen. Transjunktiv fungiert nur die fremdreale Transjazenzen, nicht jedoch die eigenreale (d.h. nur die durch die Lage einer raumsemiotischen Entität, nicht jedoch durch ihre Gestalt determinierte). Damit ist zu erwarten, daß die Junktionsrelation J sich nicht nur nicht mit der Ortsfunktionalitätsrelation Q, sondern auch nicht mit der Lagerrelation L deckt – woraus eben ihre Invarianz folgt. Die folgende Tabelle gibt über Übereinstimmungen und Nichtübereinstimmungen zwischen den drei Relationen Auskunft.

J	L			Q		
	Ex	Ad	In	Adj	Subj	Transj
Adjn	0	1	0	1	1	0
Subjn	1	1	0	0	0	0
Transjn	1	1	0	0	1	1,

vgl. dazu die entsprechende Tabelle für Q und L

Q	L		
	Ex	Ad	In
Adj	0	1	0
Subj	1	1	0
Transj	1	1	0.

3. Ontische Modelle für J

3.1. Adjn



Rue Beauregard, Paris



Rue St-Honoré, Paris



Rue Vauvilliers, Paris

3.2. Subjn



Passage Sigaud, Paris

3.3. Transjn



Rue Énard, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Grundlagen einer Modelltheorie der Ontik I-LVII. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2016

Toth, Alfred, Das System der Raumsemiotik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2017

27.11.2019